

WEIMAR BRASS

WAGNERS RING IN CONCERT

Der Ring des Nibelungen ohne Pauken - aber mit Trompeten



Richard Wagners Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“ ist ein Werk der Superlative. In 4 Opernabenden mit einer Gesamtdauer von nicht unter 16 Stunden entfaltet sich Wagners hochgradig komplexer Erzähl-Kosmos der Nibelungen-Sage, ausgeführt von einer über 100-köpfigen Orchesterbesetzung nebst stimmgewaltigem Sängersensemble.

Mit dem Programm „Wagners Ring in Concert“ hingegen kann Wagners berühmteste Komposition in unter zwei Stunden auf jeder Kammermusikbühne erlebbar gemacht werden. Es erklingen die schönsten Melodien und Leitmotive in einem Arrangement für Blechbläserquintett von Werner Lembeck, gespielt von den fünf Blechbläsersolisten von WEIMAR BRASS. Das Arrangement wurde vom international renommierten Trompeter Uwe Komischke in Auftrag gegeben. Für problemloses Textverständnis sorgt der Weimarer Schauspieler Markus Fennert.

Was nicht jeder weiß: ursprünglich wollte Wagner sein Festspielhaus in Weimar errichten und gleich nach der Aufführung der gesamten Ring-Tetralogie wieder abbrennen lassen. Doch die Weimarer Bürger wollte von solch verrückten Ideen, badenden Nixen im Rhein, Drachen und Ehekrach der Götter nichts wissen. So zog der Musikrevolutionär weiter nach Süden, erst nach München, schließlich nach Bayreuth – der Rest ist Geschichte. Mit „Wagners Ring in Concert“ erleben Wagner und Weimar nun also eine kleine Renaissance.

WEIMAR BRASS

Uwe Komischke, Trompete

Andrea Marques Sancho, Trompete

Jörg Brückner, Horn

Thomas Schneider, Posaune

Max Shibata-Wagner, Tuba

Markus Fennert, Sprecher



Markus Fennert, Sprecher

Der in Weimar lebende Schauspieler, Regisseur und Sprecher Markus Fennert hat sich in den letzten Jahren neben seinen Regie- und Schauspielerarbeiten auf Konzert & Leseprojekte spezialisiert. Münchner Kammerspiele, Deutsches Nationaltheater Weimar, Schauspielhaus Zürich sowie die Stadttheater Konstanz, Osnabrück, Marburg, Fürth, die Bremer Shakespeare-Company und die Shakespeare-Company Berlin waren einige seiner beruflichen Stationen. Gelegentlich war er auch im Tatort oder in der Erfolgsserie "Um Himmels Willen" zu sehen.

Aufgrund seiner charismatischen Stimme ist er ein gesuchter Sprecher für Hörbücher und Lesungen. Zuletzt las er mehrere Bestseller für den HörVerlag ein, darunter »Die Geschichte der Bienen« (2017). In den letzten Jahren führte er mehrfach Regie am Theater Rudolstadt, dem Theater der Jungen Welt Leipzig und an der SommerKomödie Erfurt. Dort inszenierte er zuletzt die Produktion „Cyrano de Bergerac“ in der malerischen Kulisse der Barfußerruine. Zahlreiche Konzertperformances, unter anderem mit dem Alliage Quintett aus Köln, dem Duo Fortezza oder mit Gitarrist Falk Zenker bereichern sein schauspielerisches Schaffen.

WEIMAR BRASS

Uwe Komischke, Trompete

Uwe Komischke (* 1961) ist ein klassischer Solotrompeter. Nach seiner musikalischen Ausbildung begann er seine Laufbahn mit 18 Jahren als 1. Solotrompeter im Philharmonischen Orchester Gelsenkirchen. 1983 wechselte er in gleicher Position zu den Münchner Philharmonikern unter Chefdirigent Sergiu Celibidache. Solistisch ist Uwe Komischke nicht nur in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland zu hören, sondern auch auf verschiedenen CD-Produktionen. Komponisten wie Hans Stadlmair oder Peter Michael Hamel widmeten ihm Werke und bei Festivals arbeitete er immer wieder mit namhaften Solisten wie Yuri Bashmet, Eduard Brunner oder Vassily Lobanov oder Ensembles wie den Moskauer Solisten zusammen. Für Aufsehen sorgte der Mitschnitt des Konzerts Es-Dur von Josef Haydn mit den Münchner Philharmonikern unter Sergiu Celibidache. Auch seine Aufführungen vom 2. Brandenburgischen Konzert von Johann Sebastian Bach zeigen seine Klasse als Musiker und Instrumentalist. Die Entwicklung einer eigenen Instrumenten-Serie sowie seine Notenveröffentlichungen (EMR, Musikverlag Corpete) runden seine Biographie ab. Seit September 1994 lehrt Uwe Komischke als Professor für Trompete an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

Andrea Marqués Sancho, Trompete

Andrea Marqués Sancho wurde 1995 in der Nähe Valencia (Spanien) geboren, wo sie in einem traditionellen Blasorchester ihre musikalische Ausbildung begann. Ihr Studium nahm sie in Valencia auf, als Erasmus-Studierende kam sie nach Weimar an die Hochschule für Franz Liszt. Sie hat bereits in verschiedenen Orchestern als Aushilfe gespielt (u.a. in der Staatskapelle Weimar oder im Philharmonischen Orchester Erfurt). Aktuell studiert sie im Masterstudiengang an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar bei Prof. Uwe Komischke.

Jörg Brückner, Horn

Der 1971 in Leipzig geborene Hornist Jörg Brückner studierte an den Musikhochschulen in Weimar und Leipzig. Nach ersten Orchestererfahrungen im Gewandhausorchester Leipzig übernahm er 1997 die Position des Solohornisten der Dresdner Philharmonie. 2008 wechselte er in gleicher Position zu den Münchner Philharmonikern. Als Solist konzertierte Jörg Brückner mit verschiedenen bekannten Orchestern und arbeitete dabei mit Dirigenten wie Jeffrey Tate, Walter Weller, Simone Young und Rafael Frühbeck de Burgos zusammen. Neben seiner Solotätigkeit und seinen Orchesterverpflichtungen hat er als Aushilfe in zahlreichen Spitzenorchestern von den Staatskapelle Dresden bis zu den Berliner Philharmoniker gespielt. Seit 2006 hat Jörg Brückner eine

Professur für Horn an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar inne. Darüber hinaus ist er als Dozent bei der Jungen Deutschen Philharmonie aktiv.

Thomas Schneider, Posaune

1967 in Suhl geboren, begann er 1985 sein Studium im Hauptfach Posaune an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Noch während des Studiums engagierte ihn die Staatskapelle Weimar als Solo-Posaunist. Während der vergangenen 15 Jahren begleitete er dieses traditionsreiche Orchester auf Tourneen u.a. durch Europa, Israel, den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan. Als Solist war er, neben der erfolgreichen Teilnahme am 20. Internationalen Posaunenwettbewerb in Toulon 1995, mit dem Thüringer Kammerorchester, dem Mitteldeutschen Kammerorchester und der Sühler Philharmonie, dem Barockensemble Weimar, sowie der Staatskapelle Weimar zu hören. Neben seiner Laufbahn als Orchestermusiker widmet sich Thomas Schneider kammermusikalischen Aktivitäten. So ist er Gründungsmitglied des Weimarer Blechbläserquintetts Last Brass und dem Weimarer Posaunenquartett, mit dem er 1997 den ersten Preis beim Jan-Koetsier-Wettbewerb gewann.

Max Shibata-Wagner, Tuba

Maximilian Wagner-Shibata ist seit 2017 der Tubist der Staatskapelle Weimar. Nach dem Abitur im Jahr 2012 studierte er Tuba an der Hochschule für Musik in Karlsruhe bei Professor Dirk Hirthe. Bereits als Jugendlicher errang er erste Preise auf Bundesebene beim Wettbewerb »Jugend musiziert«, darunter auch 2010 den Sonderpreis des Deutschen Tubaforums. Es folgten weitere Auszeichnungen bei den internationalen Musikwettbewerben in Akiyoshidai (Japan) und Jeju (Südkorea) sowie zuletzt Anfang 2020 der 3. Preis beim Concours International de Tuba in Genf. Er war Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs, Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und Stipendiat der Schleswig-Holstein Musik Festival Orchesterakademie 2016.

Seit 2019 studiert Maximilian Wagner-Shibata in der Soloklasse der Hochschule für Musik in Hannover bei Professor Jens Björn-Larsen.

